

Zeitschrift: Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [1980-2007]
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie
Band: - (2004)
Heft: 1

Vorwort: Vorwort
Autor: Möhring, Anke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

In den aktuellen agrarpolitischen Schlagzeilen finden sich Themen, die für die schweizerischen Agrarinteressierten ebenso bedrohlich wie chancenreich zugleich klingen: EU-Osterweiterung, Bilaterale Verhandlungen II mit der EU, WTO-Gespräche im Rahmen der Doha-Runde, das Ja der Verarbeiter zum vorzeitigen Ausstieg aus der Milchkontingentierung oder die Neue Regionalpolitik des Bundes. Themen, die mehr oder weniger auch im Blickfeld der Forschung stehen und in Beiträgen des vorliegenden Bandes von verschiedenen Autoren aufgegriffen werden.

Es ist das Anliegen der SGA, Resultate der angewandten Forschung zu präsentieren und sich damit an der Diskussion aktueller Themen in der Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie aktiv zu beteiligen. Trotzdem kann sich auch die SGA einem gewissen Anpassungsdruck nicht entziehen. Die Bedürfnisse im Bereich der Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie überschreiten heute den strikt landwirtschaftsbezogenen Rahmen. Längst ist der „Blick über den Tellerrand“ für die Agrar-Gemeinde überlebenswichtig geworden. Auch in der Forschung ist der inter- bzw. transdisziplinäre Ansatz immer mehr gefragt. Deshalb hat sich die SGA zum Ziel gesetzt, auch Themen angrenzender Bereiche, wie zum Beispiel der Raumplanung, der Regional- und Wirtschaftspolitik oder der Forstwirtschaft, in ihr Repertoire aufzunehmen. Sie möchte damit nicht nur attraktiv für die interessierten Agrarier bleiben, sondern gleichzeitig auch Personen anderer Fachgebiete ansprechen, die sich mit (agrar)ökonomischen und (agrar)soziologischen Fragen beschäftigen oder daran interessiert sind.

Offen für neue Inhalte zu sein heisst für die SGA aber auch, dass sie sich Themen annimmt, die (noch) nicht oder bisher nur wenig in der landwirtschaftlichen Fachpresse zu lesen sind, die aber das Potenzial dazu haben, wichtige Brennpunkte der Zukunft zu werden. In diesem Jahr legt die SGA ihren inhaltlichen Schwerpunkt rund um die soziologische Komponente der Landwirtschaft, die im Vergleich zu den wirtschaftlichen und ökologischen Problemfeldern bisher eher ein Schattendasein geniesst.

Die Nähe zum Aktuellen und Zukünftigen möchte die SGA ausserdem erreichen, indem sie jungen Wissenschaftlern eine Plattform bietet. Wir freuen uns deshalb darüber, dass die SGA in diesem Jahr wieder die Gelegenheit hat, einen Nachwuchspreis zu vergeben. Drei Arbeiten

junger Forscherinnen wurden eingereicht. Die Gewinnerin des diesjährigen Wettbewerbes, Maria Sutter, zeigt in ihrem Beitrag zu agrarsoziologischen Aspekten des Strukturwandels, wie wichtig diese Faktoren, neben den ökonomischen Ansätzen, für dessen Erklärung sind. Den zweiten Preis gewinnt Sandra Contzen, die in ihrer Arbeit ein ganz neues Forschungsfeld erschliesst. Sie beleuchtet die Rolle von Betriebsleiterinnen in der Männerdomäne Landwirtschaft. Der dritte Preis geht schliesslich an Sibylle Menet. Sie beschäftigt sich in ihrem Beitrag mit der Frage, wie die Gründung eines Nationalparks die Funktionsfähigkeit von Gemeinden beeinflusst.

Abschliessend sei an dieser Stelle den Teilnehmenden gedankt, die am IAAE-Kongress 2003 in Durban, Südafrika, die Schweiz vertreten haben und in diesem Band über aktuelle Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Trends aus dem Ausland berichten. Es ist eine gute Tradition geworden, dass die SGA auf diesem Weg über wichtige internationale Treffen der agrarwirtschaftlichen Elite informiert und damit die Diskussion in der Schweiz bereichert.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre.

Anke Möhring, Redaktion

Tänikon, im Mai 2004